

# 10 Dinge, von kaputten Äxten zu lernen

2.Kön 6,1-7 Die Geschichte spielt in Israel, nahe am Jordan. Es geht darum, dass von einer Axt, mit der man schwungvoll zuschlagen wollte, vor lauter Schwung das vordere Teil abflog. Ich habe extra nachgeschaut, der vordere Teil einer Axt heißt „Blatt“ oder „Kopf“.

Außerdem geht es um Prophetensöhne, dass waren sowas ähnliches wie die Jünger bei Jesus.

**1 Und die Söhne der Propheten sagten zu Elisa: Sieh doch, der Raum, wo wir vor dir wohnen, ist zu eng für uns.**

**2 Lass uns doch an den Jordan gehen und von dort jeder einen Balken holen und uns hier einen Ort herrichten, um dort zu wohnen! Und er sagte: Geht hin!**

**3 Und einer sagte: Tu uns den Gefallen und geh mit deinen Knechten! Und er sagte: Ich will mitgehen.**

**4 So ging er mit ihnen. Und sie kamen an den Jordan und hieben die Bäume um.**

**5 Es geschah aber, als einer einen Balken fällte, da fiel das Eisen ins Wasser. Und er schrie auf und sagte: Ach, mein Herr! Und dabei ist es doch geliehen!**

**6 Der Mann Gottes aber sagte: Wohin ist es gefallen? Und er zeigte ihm die Stelle. Da schnitt Elisa ein Stück Holz ab und warf es hinein und brachte das Eisen zum Schwimmen.**

**7 Und er sagte: Hole es dir heraus! Da streckte er seine Hand aus und nahm es.**

## **1. POLITISCH SCHLECHTE ZEITEN SIND GUT FÜR DIE GEMEINDE**

Die Propheten Elia und Elisa waren von Gott ja geschickt worden, weil die religiöse Lage in Israel absolut katastrophal war. Es regierte die Dynastie Omri. Der zweite dieser Dynastie, König Ahab, verheiratet mit Prinzessin Isebel, ist zum Zeitpunkt dieses Vorfalls mit der Axt bereits tot, sein Sohn Ahasja, der dritte König dieser Dynastie, war schon vom Balkon gefallen und auch tot, und jetzt, als der Prophet Elisa für Gott arbeitet, ist ein anderer Sohn von Ahab und Isebel an der Macht, nämlich König Joram.

Ahab und Isebel hatten versucht, möglichst alle Propheten in Israel zu töten. Das Ergebnis war nun allerdings, dass die Prophetenschulen aus allen Nähten platzten und man anbauen musste, um dem Andrang überhaupt Herr zu werden.

Christen meinen immer, sie müssten besonders für ihr Land oder ihr Volk beten, wenn die Regierungen gottlos werden und Despoten die Macht an sich reißen. Aber das Gegenteil ist der Fall. Die Christen müssten umso mehr beten, wenn Demokratie, Rechtsstaat, Wohlstand und Frieden sich gemeinsam zu großen Höhen aufschwingen. Denn für das Reich Gottes sind solche wonnigen Zeiten zerstörerisch. Wenn alles gut ist, das ist schlecht.

Die Gemeinde Gottes wächst in China, in Indonesien und in Afrika. Und in Israel zur Zeit der Dynastie Omri. Schwierige Zeiten lassen die Gemeinde aufblühen. Christenverfolgungen führen zu **mehr** Christen, nicht zu weniger.

Darum müssten wir eigentlich eine Rundreise antreten und uns bei Trump, Erdogan, Putin, Marie LePen, den ausgetretenen Briten, den Flüchtlingen und bei denen, die die Flüchtlingskrise verursacht haben, bedanken.

Und übrigens: Die größten Propheten bekamen die Juden immer dann, wenn die Lage am schlechtesten war. Wie hier Elia und Elisa, die auftreten, als Elia sogar davon ausgeht, dass er als einziger übrig ist, und Gott ihn dann darauf aufmerksam macht, dass doch immerhin 7000 Gläubige übrig geblieben sind. 7000. Im ganzen Land. Und darum kommen Elia und Elisa. Die großen Momente der Gemeinde sind die, wenn sie sehr klein aussieht.

## **2. DAS ZUGPFERD IST JESUS**

Das Haus, in dem die Prophetensöhne sich trafen, war also zu klein geworden. Dieses Haus stand allerdings nicht irgendwo und wurde zu klein, sondern es stand genau da, wo der Prophet Elisa war.

Die Gemeinde wächst nicht in der Hauptstadt Samaria und damit auf politischem Boden, sondern sie wächst da, wo der Geist Gottes ist. Und Elisa hatte davon eine doppelte Menge.

Das Zugpferd ist also nicht eine politische oder gesellschaftliche Meinung, sondern das Zugpferd ist Gott. Oder Gottes Geist. Oder Gottes Bevollmächtigter. Sach 8,23

23 So spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.

Das ist der Grund! Gott ist bei Euch, Gott ist mit Euch, darum wollen wir dazugehören.

Und so wird für die Gemeinde, wenn sie wachsen soll, nicht eine moderne Methodik den Ausschlag geben, nicht die bessere Musik zu wachem Wachstum führen und nicht irgendeine Art der Anpassung an die Welt die Lage verbessern, sondern dass der Heilige Geist der Mittelpunkt ist oder der Gesandte Gottes.

Wenn Gott tatsächlich die Mitte ist und nicht irgendeine Religion, und wenn Jesus tatsächlich das Haupt des Leibes ist und nicht Meinungen über ihn, dann kann das wachsen.

## **3. NIMM GOTT MIT**

Nun hatte Elisa ja nicht die Absicht, mit dem Holzfällen zu gehen. Warum auch. Elisa war dazu da, den Gläubigen in Israel Gottes Gnade zu verkünden und den Gegnern Gottes das Gericht. Elisa war politisch eine Größe, er hat später dafür gesorgt, dass eine neue Dynastie in Israel ans Ruder kam, und er hat einen Königsmord und damit eine Revolution in Syrien veranlasst. Der hatte wirklich anderes zu tun als mitzugehen zum Holzfällen.

Aber einer der Prophetenjünger fand doch, dass das wichtig sei, dass Elisa mitgeht, und also ging Elisa mit. Zum Holzfällen.

Es gibt viele Dinge im Leben, die sind so profan. Da braucht man doch Gott nicht. Die haben ja auch mit Religion oder so nichts zu tun.

Wer wirklich etwas mit Gott erleben will, sollte ihn einladen. Dass der mit in den Urlaub fahren darf. Und mit zum Sport darf.

Man könnte doch jeden Morgen fragen: „Gott, wem möchtest Du heute etwas durch mich sagen?“

Gott ist bereit, mitzugehen zu den profansten und blödesten und unbedeutendsten Terminen unseres Lebens. Aber man muss ihn halt einladen. Und wenn er mitgeht, will er mit am Tisch sitzen und nicht irgendwo in der Ecke.

#### **4. WOHIN IST ES GEFALLEN? WO IST DEIN PROBLEM?**

Dann haut dieser eine Mann also mit seiner geliehenen Axt auf einen Baum ein, und er hackt so schwungvoll, dass das Blatt vom Stiel fliegt und im Fluss landet, und zwar offenbar an einer Stelle, wo er es nicht rausholen kann.

Und nachdem der Mann dem Elisa sein Problem geschildert hat, fragt der Elisa, an welcher Stelle es denn in den Fluss gefallen ist.

Also erstens ist der Elisa angeblich ein Prophet. Da sollte er vielleicht wissen, wo das Eisen liegt. Und selbst wenn er es nicht weiß, ist es doch egal. Er könnte doch einfach einen Fisch beauftragen, es zu suchen, oder dem Eisen befehlen, aus dem Wasser rauszufliegen. Dazu muss er doch nicht die genauen Koordinaten des Absturzes wissen.

Aber so war es schon bei Jesus: Der fragte die Blinden, die zu ihm kamen, doch tatsächlich, was er ihnen tun soll. Und er fragt den Petrus, wieviel Fische der in der vergangenen Nacht gefangen hat. Dabei hat er es genau gewusst! Und der hat auch seinen Jüngern den Auftrag gegeben, den 5000 zu essen zu geben, nur damit sie das Problem genau formulieren müssen.

Wer von Gott eine zielgenaue Lösung seiner Probleme erwartet, sollte das Problem genau benennen. Wer dem Sinn nach betet „Herr, mach alles gut, irgendwie!“, der braucht sich über nichts zu wundern. Wer um ein Brot bittet, hat Jesus gesagt, bekommt ein Brot. Wer um irgendwas bittet, bekommt es vielleicht sogar, wird es aber nicht merken, denn woher willst Du wissen, dass irgendwas von Gott ist?

#### **5. WENN GOTT HANDELT, HANDELT ER DEUTLICH.**

Und dann wirft Elisa ein Stück Holz in das Wasser, oder, wenn Ihr eine alte Lutherbibel habt, dann sticht er mit dem Holz in das Wasser. Also er schneidet extra eine Stück Holz irgendwo ab.

Der hätte dem Eisen befehlen können, dass es hervorkommen soll.

Der hätte dem Fluss befehlen können, dass der mal anhalten soll.

Statt dessen ein Hokusfokus mit einem selbstgefertigten Spezialholz.

Jesus ja auch immer. Brei angerührt und auf Augen geschmiert, Zunge und Ohren mit Speichel berührt, Leute angefasst. Bei der Hochzeit zu Kana mussten die Diener erst die großen Krüge mit Wasser füllen - Jesus hatte die gleich ohne den Umweg mit dem Wasser voller Wein machen können. Der Blindgeborene musste zum Teich Shiloah gehen, die 10 Aussätzigen zu den Priestern.

Gott legt Wert darauf, dass man erkennt, dass jetzt **er** gehandelt hat. Gott hat kein Interesse daran, mit dem Zufall verwechselt zu werden.

Darum legt Gott sehr oft Wert darauf, dass der Gläubige etwas tut, damit Gott etwas tun kann. Mit dem Maß, mit dem Ihr messt, wird Euch gemessen werden. Was Ihr macht, ist Maßstab für das, was Gott macht.

Gehet hin in alle Welt. Wenn Ihr geht, geht Gott auch. Wenn Ihr nicht geht, dann bleibt auch Gott zu Hause.

Und als Jesus ein einziges Mal anders gehandelt hat, nämlich bei den 10 Aussätzigen, die Jesus nicht berührt hat und denen er nichts versprochen hat und an denen er keinerlei zeichenhafte Handlung vollbracht hat, da sind 9 von den 10 durchgefallen. Sie haben den Zusammenhang zwischen ihrer Heilung und Jesus nicht herstellen können.

Gott will erkannt werden in seinem Handeln, und darum ist es in der Regel so, dass man was Gescheites servieren muss, damit Gott einen Return liefern kann.

## **6. GOTT VERWENDET KEINE STANDARDLÖSUNGEN**

Man kann ja von Glück sagen, dass bei dieser ganzen Aktion keine Christen das Sagen hatten.

Die Christen hätten jetzt vielleicht eine Sammlung veranstaltet, damit der Pechvogel eine neue Axt kaufen kann.

Die Christen wären vielleicht mitgegangen, wenn der Pechvogel dem Eigentümer der Axt beichten muss, dass es die Axt nicht mehr gibt. Sie hätten ihm den Rücken gestärkt oder für ihn gebetet während des Gesprächs, damit alles gut ausgeht.

Oder vielleicht hätte man einen Sponsor gesucht. Oder einen Antrag bei der Regierung gestellt. Antrag auf einen Zuschuss für eine neue Axt. Die evangelische Kirche in Heidelberg erhält von der Stadt Heidelberg einen Zuschuss von 80.000.-€ zum Lutherjahr. Und das nennen die „Trennung von Staat und Kirche“.

Gott handelt hier anders. Entgegen jeder Erwartung. Entgegen aller Wahrscheinlichkeit. Und „Glaube“ bedeutet, mit so einem schrägen Verhalten Gottes zu rechnen.

Wobei die Christen, wenn sie die Sammlung für eine neue Axt veranstalten, natürlich auch den Segen Gottes in den höchsten Tönen preisen, wenn dann ausreichend Geld zusammen gekommen ist. Sie interpretieren dann Gott in das Ergebnis ihrer Fleißarbeit hinein. Aber das ist gar nicht Gottes Handschrift! Hat Jesus jemals irgendwem auf normalem Wege geholfen?

## **7. DIE GELEGENHEIT ERGREIFEN**

Da schwimmt das Blatt der Axt nun auf dem Wasser, also da schwimmt es nun. Das Staunen ist groß, denn da schwimmt es.

Elisa muss dem Pechvogel extra sagen, dass der es jetzt bitte aus dem Wasser fischen soll.

Gott schafft ein Wunder, eine Gelegenheit, eine Chance, und man steht da und ist ergriffen.

Wenn Gott handelt, ist Ergriffenheit vielleicht ein bisschen wenig Reaktion.

## **8. GOTT LÄSST SICH NICHT BEZAHLEN.**

Man darf bei dieser Geschichte nicht vergessen, dass es hier um ein Gemeindebauwunder geht. Diese Männer wollten Gemeinde bauen, sie wollten etwas für Gottes Reich tun. Sie bauten nicht an ihren eigenen Häusern, sondern an Gottes Haus.

Und wenn Du für Gott etwas tust, für Gott etwas investierst, und dann passiert es sogar noch, dass Du unfreiwillig mehr investierst, weil die geliehene Axt im Fluss versinkt – und die Prophetenjünger waren in der Regel sehr arme Leute, und der hatte sich die Axt nicht geliehen, weil er gerade Eigentumfasten machte, sondern weil er sich selber keine eigene Axt leisten konnte -

Also Rick Warren hat das mal auf englisch so formuliert, dass er sagte: „You cannot overgive God.“ Auf Deutsch geht das nicht, denn die Formulierung „Du kannst Gott nicht übergeben“ bietet gleich zwei Interpretationsmöglichkeiten an, die beide falsch sind.

Vielleicht kann man sagen: Man kann Gott keinen ausgeben.

Oder „man kann Gott für sein Gottsein nicht bezahlen“.

Oder „Du kannst Gott nicht überbieten.“ Oder beim Geben schlagen.

Also Sinn der Aussage ist, dass Gott immer mehr für Dich tun wird als Du für ihn. Das kannst Du niemals umdrehen.

Gott wird Dir immer mehr Liebe zeigen als Du ihm.

Und wenn Dir bei der Arbeit für Gottes Angelegenheiten die Axt ins Wasser fällt, dann kriegst Du nicht nur die Axt wieder, sondern Du kriegst ein lupenreines eindeutiges Wunder, und Du bekommst damit die Botschaft, dass Du ganz persönlich bei Gott wichtig bist.

Wer in Gottes Angelegenheiten investiert, kann nur gewinnen.

## **9. EIN UNGLÜCK KOMMT SELTEN ALLEIN.**

Es bringt auch ein Wunder mit.

Wer das Eingreifen Gottes erleben will, der braucht ein Unglück. Wenn es einem Menschen rundrum gut geht, Frieden Wohlstand Wohlergehen, wie soll der denn das Wirken Gottes erleben. Der braucht Gott ja gar nicht.

Wenn ein Mensch wunschlos glücklich ist, gibt es ja auch keinen Wunsch, den Gott ihm erfüllen kann.

Und darum äußert Paulus sich mal in die Richtung, dass man für alles danken soll. Auch für das Unglück. Denn das Unglück und der Misserfolg schaffen Gelegenheiten für Gott. Und sie schaffen Gelegenheiten für Glauben. Dass man z.B. darauf vertrauen kann, dass denen, die Gott lieben, tatsächlich alle Dinge zu ihrem Vorteil dienen.

## **10. DER KLEINE GLÄUBIGE IST GOTT WICHTIG**

Also eigentlich ist Elisa ja von Gott beauftragt wegen der großen Politik. Gott will sich in Sy-

rien einmischen, er will sich in die Politik Israels einmischen, und das macht er mittels seiner Propheten.

Und jetzt fällt eine Axt ins Wasser. Also das ist ja nur ein irdisch Ding, das hat ja keinen ewigen Wert, das kann man ja wiederbeschaffen. Das ist ja nun nichts Großes, wenn einer mit einer altersschwachen Axt so wild hackt, dass das Blatt abfliegt.

Aber die kleinen, unbedeutenden Gläubigen sind Gott unglaublich wichtig.

Wir erfahren hier den Namen von diesem Prophetenjünger gar nicht, so unbedeutend ist der. Aber bei Gott ist sein Name bekannt, für Gott ist der wichtig. Offensichtlich.